

Christen im Alltag
GEMEINDE
mit Vision



Christen im Alltag

Ältestenschaft

Werner Lins (Pastor/Gesamtleiter)
Gabriele Lins (Älteste und GL-Stv.)
Parasko Komnidis (Ältester)
Sirley Kopitsch (Diakon)
Monique Entner (Diakon)
Angelika Lässer (Diakon)

Erw. Gemeindeleitung

Nicole Claußnitzer (Administration)
Leontina Komnidis (Prophet.Ber.)
Edgar Schroth (Israelbeauftragter)
Jan Claußnitzer
Johannes Nußbaumer
Marie-V. Lins-Nußbaumer

Lobpreis & Anbetung

Gabriele Lins

Hauskreise

Gabriele Lins
Sirley Kopitsch
Peter Nußbaumer
Edgar Schroth
Parasko Komnidis
Monique Entner

HKR KiJu-Mitarbeiter

Monique Entner

Kinder

Monique Entner
Nicole Claußnitzer

Teenies & Jugend

Marie-Veronique Lins-Nußb.
Johannes Nußbaumer

Seelsorge

Werner & Gabriele Lins

Technik

Günter Kopitsch

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN:

GOTTESDIENSTE: Info-Telefon: 0043-699-11519331
jeweils am **1. SAMSTAG** im Monat um 18:30 Uhr
andere Wochen immer **SONNTAG** um 09:30 Uhr

HAUSKREISE: Info-Telefon: 0043-699-12566075

MONTAG 19:30 Uhr in **LANGENEGG**, Gfäll 19

DIENSTAG 20:00 Uhr in **GÖTZIS**, Marktstrasse 10A
20:00 Uhr in **OBERSTAUFEN**,
Kurhaus im Staufepark
weitere Hauskreise sind in Planung

LOBPREIS UND GEBET: Info: 0043-699-12566075
jeden **MITTWOCH** um 19:00 Uhr - Gemeinderäume

BANKVERBINDUNG:

FREIE CHRISTENGEMEINDE PFINGSTGEMEINDE

Raiffeisenbank Vorderbregenzerwald
BLZ 37435, Konto-Nummer 1914 597
IBAN: AT84 3743 5000 0191 4597
BIC: RUVGAT2B435

BLZ 37435, Konto-Nummer 1916 725
IBAN: AT 52 3743 5000 0191 6725
BIC: RUVGAT2B435

SONDERKONTO

ADRESSE:

**FREIE CHRISTENGEMEINDE
PFINGSTGEMEINDE**

A-6941 Langenegg, Gfäll 181
mail: fcg@christenimalltag.at

Gemeindeleiter: 0043-699-1151 9331
e-mail: werner.lins@fcgoe.at
Homepage: www.christenimalltag.at



O K T / N O V / D E Z
2 0 1 1

Christen im Alltag

FCGÖ

CHRISTEN IM ALLTAG



Christen im Alltag GEMEINDE mit Vision

Heilung ist biblischer Grundauftrag!

Liebe Freunde und Geschwister!

„Wenn heute überhaupt etwas auf dem Altar steht, angebetet und mit allerhand schweißtreibenden Sühneopfern bedacht wird, so ist das die Gesundheit.“

Mit diesen einleitenden Worten von Manfred Lütz wurde ich vor einigen Wochen völlig überraschend von Pastoralamtsleiter **Dr. Walter Schmolly** eingeladen, beim **Herbstsymposion** der Katholischen Kirche Vorarlberg, das vom Pastoralamt, der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Edith Stein/Feldkirch und dem Bildungshaus St. Arbogast ausgerichtet wurde, in Form eines 15minütigen „BLITZLICHTES“ zum Thema **„Auf der Suche nach Heilung“** aus meiner Erfahrung als Pfingstpastor weiterzugeben.

Ich nahm diese Einladung, die mir gleichermaßen Freude und Ehre, wie auch Herausforderung war, gerne an, denn der heutige Mensch sucht mehr und mehr nach ganzheitlicher Heilung und Wiederherstellung. Und so fuhren wir mit klopfenden Herzen nach St. Arbogast, wo so viele Menschen kamen, dass alles über Lautsprecher auch noch in den nächsten Saal übertragen werden musste.

„Wie heilsam sind unsere Kirchen und Gemeinden? Eine gute und nicht in einem Satz zu beantwortende Frage. Aber eins weiß ich sicher: **Gott heilt** - auch heute noch. Und wenn wir die Bibel in diese Richtung befragen, erkennen wir, dass er es auf mindestens zwölf verschiedenen Wegen tut. Er hat den Menschen auf eine einzigartige Weise wunderbar gemacht und er erhält ihn nach seinem Willen gesund an Geist, Seele und Leib.

Er heilt auf natürlichen Wegen: etwa durch dieses geniale Immunsystem, das er in uns angelegt hat. Aber auch dadurch, dass er uns Verantwortung für unseren Körper übertragen und uns Anweisungen bezüglich einer gesunden, ausgewogenen Ernährung gegeben hat. Was wir essen sollen und was wir besser nicht essen sollen. Was uns gut tut und was uns nicht gut tut. Und diese Verantwortung schließt durchaus auch die Verantwortung für die nächsten Generationen, für Natur und Umwelt und für die Tiere mit ein.

Gott heilt durch all das, was er in die Natur hineingelegt hat: in die Pflanzen und Kräuter, aus denen wir ja nicht nur Tee sondern auch Salben und Seren zum Heil und zum Wohl der Menschen gewinnen. und er heilt tausendfach durch verantwortungsbewusste, gut ausgebildete Ärzte.

Und er heilt auf übernatürlichen Wegen: Durch sein Wort (Psalm 107,20), durch Sündenvergebung, im Abendmahl, aufgrund von vielen

leitgedanke

HILFE FÜR MENSCHEN
IN NOTSITUATIONEN

hausimmanuel

das Leben immer leicht und sonnig ist. Doch hat er uns alles gegeben, damit wir sicher durch das Leben kommen.

Zieh die richtigen Kleider an. Da ist z.B. die Waffenrüstung. Kleidung im Alltag und auch und gerade in „Kriegssituationen“. Kein Soldat, auch nicht der Schlechteste wäre so dumm und ginge ohne seine wichtigste Ausrüstung auf seine Position. So die Kleider des Heils. Die Kleider Hoffnung, Vertrauen und Glaube, dürfen wir ebenfalls nie ausziehen. Betrachte sie als Unterwäsche, ohne diese sind wir halbnackt und fühlen uns auch dementsprechend unwohl und unsicher.

Schmücke dich mit den schönen Gaben des Geistes. Erinnerung dich daran, dass nicht der äußerliche Schmuck dich wirklich schön und anziehend macht, sondern die Früchte des Geistes, die da sind: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit und Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltensamkeit.

Ich denke, dass dieser Schmuck auch das einfachste Gewand wunderschön erstrahlen lassen. Gerade in der Schlichtheit kann GOTTES Liebeswerk in und an uns wunderbar sichtbar werden. Das bringt in unser Leben Ruhe und Kraft für Neues.

Darum ist gerade die Winterszeit eine sehr gute Möglichkeit uns in der Stille und Ruhe, sowie die Natur es auch für sich angenommen hat, darüber nachzudenken und zu einem guten Abschluss zu kommen, nämlich mit der Gewissheit, dass Jesus Christus, der Sohn GOTTES als Mensch, wie wir auf diese Erde kam und uns zusagte, Frieden auf Erden den Menschen zu geben, die nach Seinem Wohlgefallen sind!

So wünschen wir allen Geschwister, Freunden und Lesern ein Fest der Freude und des Friedens

Lasst den HERRN in eurer Mitte wohnen! Sorgt euch nicht um das Morgige, sondern in allem setzt eure Hoffnung und euer Vertrauen, auf den, der uns aus Gnade errettet hat und der uns Seine Kinder nennt! Vergesst nicht, dass wir aus eigener Kraft nicht fähig sind, das Gute zu sehen noch zu tun. Aber mit unserem steten Blick auf den Felsen, werden wir jeder Herausforderung meistern.

Seid gesegnet und wir hören und sehen uns wieder im neuen Jahr 2012.

GOTT segne euch!

In Liebe Eure

Das 1. Foto aus unserem Israel-Urlaub 2011



שלום
Shalom!

Boas, John, Marie
Siegfried, Mario
Werner & Gaby

Christen im Alltag
CHRISTLICHE INITIATIVE
Immanuel
HILFE FÜR MENSCHEN IN NOTSITUATIONEN

BANKVERBINDUNG:

Raiffeisenbank Vorderbregenzwald
BLZ 37435, Konto-Nummer 1914 555
IBAN: AT54 3743 5000 0191 4555
BIC: RVVGAT2B435

ADRESSE

Christen im Alltag, Haus Immanuel
A-6941 Langenegg, Gfall 19
T: 0043-(0)5513-6560
Email: immanuel@christenimalltag.at
www.christenimalltag.at/immanuel



"Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten, und ich will euch erhören. Ihr werdet mich suchen und finden; ..."

Endspurt

Kaum zu glauben, aber es ist wahr. Wir sind schon wieder mit unserem letzten Bericht in diesem Jahr da.

Frühling und Sommer sind passe und es bleibt uns nur eines übrig: uns auf den schon begonnenen Herbst und den folgenden Winter einzulassen. Auch diese Zeit hat wunderbare Facetten. Dürfen wir doch im Herbst die letzten und süßesten Früchte ernten und wieder einmal alles für den kommenden Frühling vorbereiten. Einerseits ist da das Abräumen und aufräumen angesagt, ja und die vielen Blätter die jetzt von den Bäumen purzeln, müssen täglich zusammengekehrt werden.

Dafür werden wir mit guter und frischer Luft versorgt und unser Körper wird so noch einmal richtig heraus gefordert und dafür wird unser Immunsystem von neuem gestärkt und auf die kalte Winterzeit vorbereitet. Neue Pflanzen kommen in die Erde und wenn der Schnee im neuen Jahr verschwunden ist, erinnern sie uns mit ihrer Schönheit noch einmal an das letzte Jahr.

Ich frage mich manchmal, warum um alles in der Welt, sehen wir Menschen so vieles aus einem negativen Objektiv? Warum jammern wir schon im Vorhinein? Haben wir so eine kleine Sicht, sprich sind wir kurzzeitig geworden?

Wir sprechen von Hoffnung, Vertrauen und Glauben, aber tun wir das auch? Warum nehmen wir die Umstände und Situationen nicht einfach mit Gelassenheit und sogar mit Freude an? Ich bin überzeugt, das würde

unser Leben viel einfacher und wertvoller machen. Wir hätten wieder ganz neue Energien und wären nicht so oft verzweifelt und verzagt. Lasst uns doch mal ehrlich innehalten und darüber einen Augenblick nachdenken, denn mit unseren negativen Haltungen, haben wir noch nie wirklich etwas Positives bewirkt. So will ich und werde ich mich auch aufmachen und mit Freude und Erwartung in den bevorstehenden Herbst samt Winter hineinspazieren und: ich werde diese Zeit auskosten und sie auch genießen.

Ich werde mir Zeit nehmen und Kekse backen und damit auf unserem Krömlmarkt präsent sein. Ich werde dort Leute treffen, die ich sonst nicht so oft sehe und sie werden unsere mit Liebe und Freude gebackenen Weihnachtskrömlen schnabulieren. Ist doch toll oder? Und es bringt mir sicher neue Freude für meine Arbeit ein.

Die kalten Winde, die Bäume ohne Blätterkleider und den harten Boden, den der Frost ins Land gebracht hat, auch den will ich nicht außer acht lassen.

Denn mit richtiger Kleidung kann mir die Kälte nichts anhaben.

Wir Menschen wünschen uns so oft im Leben das Leichtere und (unter Anführungszeichen) das Schöner. Warum fürchten wir uns noch immer vor Widrigkeiten, Schwierigkeiten usw?

Könnte es daran liegen, dass wir mit falschen Voraussetzungen das Leben meistern wollen?

Bei schönem Wetter brauche ich keine feste Kleidung oder doch? Ich brauche immer die passende Kleidung, egal was für ein Wetter im Anmarsch ist.

Jesus hat uns nicht gesagt, dass

verschiedenen Gebeten, sowie durch Gnadengaben der Heilung und durch Wunderkräfte.

Ich selbst habe 10 Jahre lang jeden Tag 8-10 Thomapyrin geschluckt, um vor Kopfschmerzen nicht wahnsinnig zu werden. Und ich bin in **der** Sekunde, in der ich Jesus gebeten habe, als mein persönlicher Herr und Heiland in Zukunft mein Leben zu bestimmen, davon auf Dauer geheilt worden.

Und ich wusste: Gott ist real, Gott ist gut und Gott ist im normalen Alltag real erfahrbar. Und noch etwas wusste ich in diesem Augenblick: Ich möchte diesem Gott mit meiner ganzen Familie dienen.

Und Gott nahm mich beim Wort, und bald sahen wir uns in einem großen Haus im Bregenzerwald wieder. Und zu unserer Familie gehörten nun nicht mehr nur unsere leiblichen Kinder, sondern ständig auch drei bis fünf Menschen, die drogen- und/oder alkoholabhängig waren, auf der Straße, am Rand der Gesellschaft dahinvegetierten und zu diesem Zeitpunkt längst jede Lebensperspektive verloren hatten.

Uns fehlte für diesen Dienst absolut jede Voraussetzung, aber wir vertrauten auf den, der in 2. Mose 15,26 sagt: „**Ich bin der Herr, der dich heilt.**“ Aber vielleicht ist das bei Gott ja die beste Voraussetzung.

Wir konnten diesen Menschen nur ein stabiles, christliches Umfeld geben, konnten sie aus ihrer Isolation herausholen, durften ihnen Familie sein und für sie beten. Und dann durften wir in dankbarem Staunen erleben, wie diese Menschen durch Gott frei von allen Abhängigkeiten und Süchten wurden. Wie sie geheilt wurden von hochgradiger Bauchspeicheldrüsenentzündung und Leberzirrhosen, Hepatitis C, Schizophrenie, Panikattacken und, und, und ...

Wir durften sie begleiten, als sie ihre Erwerbsunfähigkeitspensionen zurückgaben, weil sie wieder arbeiten konnten und arbeiten wollten. Und weil sie zu einem Zeitpunkt Arbeit fanden, als niemand in Vorarlberg mehr Arbeit fand. Wir durften zusehen, wie den Ärzten in den Drogentherapiestationen bei ihrem Anblick Tränen der Freude über die Wangen liefen, durften uns mit diesen Menschen freuen, als sie ihre zukünftigen Männer und Frauen kennen und lieben lernten, als sie heirateten und Familien gründeten.

Diesen Menschen wollten wir mit der Gründung unserer Pfingstgemeinde „Christen im Alltag“ in Langenegg auch eine geistliche Heimat bieten, die **auch für andere offen stehen** sollte, die Gott, Heilung und Wiederherstellung suchten, denn Heilen ist biblischer **Grundauftrag**, der allen Christen zu allen Zeiten und an allen Orten gegolten hat und noch immer gilt. Weil HEILEN und HELFEN zutiefst dem Wesen und Charakter Gottes entspricht und weil HEILEN und HELFEN zutiefst im Gottesgebot: „**Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!**“ verankert ist.

Und die Menschen kamen. Zögerlich erst, aber sie kamen mit all ihren Zweifeln, mit ihren Sorgen und mit ihrem ganzen Frust und

leitgedanke

Depressionen.

Und wir? Wir durften auch sie aus ihrer Isolation herausholen. Wir nahmen uns Zeit, nahmen sie in die Arme, legten ihnen die Hände auf, beteten für sie und bauten eine Beziehung zu ihnen auf, die auf Offenheit, Ehrlichkeit, gegenseitigem Vertrauen und vor allem auf unseren tiefen Glauben an einen lebendigen Gott gegründet war. Und Gott, der heilen WILL, HEILTE nach seinem Plan und Willen.

Und dann kamen die ersten Menschen weil sie die gottgewirkten Veränderungen an ihren Freunden und Bekannten gesehen haben: wie sie plötzlich aufgeblüht waren, wie in ihre Haare Glanz und in ihre Gesichter wieder Farbe und Freude gekommen war, und wie ihre Augen wieder zu leuchten und strahlen begonnen hatten. Das hat sie neugierig gemacht, und so kamen auch sie heraus aus ihrer Isolation, in die nach meiner tiefsten Überzeugung, praktisch **jede seelische Bedrückung** und fast **jede körperliche Not**, die unsere Schaffenskraft angreift, unsere Aktivitäten beeinträchtigt und Seele und Körper bedroht, früher oder später fast zwangsläufig führt.

Und gerade hier aber haben wir als christliche Kirchen und Gemeinden unsere KERNKOMPETENZEN und können damit einen großen Beitrag **in** und **an** der Gesellschaft leisten, indem wir der ganz grundsätzlichen Sehnsucht des Menschen nach Heil, Heiligung und Heilung in der Seelsorge begegnen.

Und das wird nun zunehmend auch (wieder) von Medizin, Psychologie und Psychotherapie wahrgenommen und erkannt. Und kleine christliche Gemeinden und Gemeinschaften wie die unsere, haben – als liebevolle familiäre Oasen des Glaubens - die **Chance** und die **Aufgabe**, unseren Glauben im Alltag so authentisch und transparent zu leben, und in unserer Liebe und Verbundenheit untereinander auch so deutlich zum Ausdruck zu bringen, dass daraus mit der Zeit ein so dichtes, von der Liebe Gottes geprägtes und getragenes, Beziehungsnetz entsteht, dass kein einziges Glied – ganz egal in welcher Situation es sich befindet – mehr durch die Maschen fällt, sondern aufgefangen, bewahrt und gehalten wird.

Natürlich bieten wir in unserer Gemeinde auch Heilungsgottesdienste an, wo wir heilungssuchenden Menschen die Hände auflegen, sie mit Öl salben und für sie beten. Und wir tun das auch in unseren ganz "normalen" Gottesdiensten, die üblicherweise zwei, drei Stunden dauern. Und Gott bestätigt unseren Dienst auch immer wieder durch spontanes übernatürliches Wirken. Aber am **allermeisten Heilung** und Wiederherstellung erfahren wir im dankbaren Lobpreis Gottes, in der Hingabe der Anbetung, in der Einheit der Abendmahlsgemeinschaft und im gemeinsamen – von der Liebe Gottes geprägten – MITEINANDER, wo wir nach jedem Gottesdienst noch weitere zwei, drei Stunden Gemeinschaft pflegen und einfach Zeit miteinander verbringen und uns Zeit füreinander nehmen.

Und aus diesem täglich in der Liebe zum Nächsten gelebten **Wandel mit Gott** erwächst uns nach Galater 5,22 die FRUCHT des HEILIGEN



feuer während Mona eine kurze Andacht hielt und ein paar Dankenslieder gesungen wurden. Kugelrund und warm eingepackt gab es noch eine **Privatkinonacht** mit Popcorn!

Schon war der letzte Tag angebrochen der mit einem stärkenden Frühstück und Morgensport begann. Die Andacht wurde auch sehr spannend gestaltet.

Der Samstagvormittag wurde zur Probe unserer Sketches genutzt den wir dann am Abend im Gottesdienst vorführten. Jeder wurde integriert und so fand jeder Spieler schnell seine Rolle.

Die Zelte wurden wieder abgebaut und sauber gemacht und da wir noch gut Zeit hatten konnten wir noch das schöne Wetter nutzen und Outdoor spiele spielen.

Der Samstagabendgottesdienst war dann ein super Ausklang für unsere Freizeit auf die wir mit einem dicken Lächeln, veränderterem Denken, neuen und tieferen Freundschaften... zurückblicken dürfen!

Jeden Tag aufs neue konnten wir Gottes Liebe zu uns spüren da er uns immer genau mit dem richtigen Wetter beschenkte. Jedes mal wenn es nach draußen ging, hörte es auf zu regnen und wir konnten die Zeit genießen mit Sonnenstrahlen!

An diesem Punkt möchten wir allen Danken die uns im Gebet getragen haben! Gott segne euch dafür! Danke auch an jedes Kind das dabei war und die Freizeit so mit seinem Charakter und seiner Einzigartigkeit unvergesslich gemacht hat!

Also, seid bereit ... wenn es wieder heißt: **Kinder gemeinsam unterwegs mit Gott und Freunden!!!!!!**



... sei auch DU dabei ... wenn Kinderaugen leuchten ... 03.12.2011 ...16.00 Uhr ... Freie Christengemeinde ... Christen im Alltag ... Kindergottesdienst ... Nikolaus ... Übernachtung ... Überraschungen ... Spaß ... Freundschaft ... Aktion ... Movie ... und vor allem:

Gott!





KINDER



sind ein Geschenk Gottes! Sie sind unser Kapital und unsere Zukunft und ein Segen für jede Gemeinde!

Wir waren dabei...

bei einem Zeltwochenende mit viel **SPASS, AKTION, ABENTEUER, SINGEN, GOTT MEHR KENNENLERNEN** und was man sich noch so vorstellen kann. Aufregende Tage liegen hinter uns!

Donnerstag am späten Nachmittag kamen nach und nach die Kinder an! Nach einem Begrüßungslied ging es dann auch schon aufs Feld um die Schlafplätze für die nächsten zwei Nächte vorzubereiten! Kurze Zeit später stand unsere kleine Zeltstadt! Nach einem feinen Essen wurde auch schon der Spieleabend eröffnet! Die Kids hatten viel Spaß bei Phase 10, Ligretto, Halli Galli und und und ...

Das Nachthighlight war dann schlussendlich die **Nachtwanderung** durch Wiesen und Wald wo dann im Kerzenschein spannende Geschichten über **Glauben** und **Vertrauen** erzählt wurden. Und kurze Zeit später lagen wir auch schon in unseren Zelten!

Endlich war Freitag, darauf hat man schon sehnlichst gewartet. Warum? Heute hieß es ab zum **Kletterpark!** Aber bevor wir uns dahin aufmachten gab es noch eine kurze Morgenandacht! Nach unserem Morgensport - alle Muskel aufgewärmt - ging es in den Autos Richtung Alpsee und dort mit der Gondel nach oben!

Nach einer kurzen Einweisung in den Kletterpark und den Vorschriften, lies man uns auch schon in die Lüfte. Drei Teams arbeiteten sich von einer Schwierigkeitsstufe in die nächste. Es war nicht nur ein Riesenspaß, sondern der ein oder andere kam an den Punkt wo es heiß glaube und vertraue ich jetzt darauf, dass mir nichts passieren kann und gehe den nächsten Schritt oder bleibe ich einfach dort stehen wo ich jetzt bin. Sie lernten Angst zu überwinden und weiterzugehen! Nach einer sehr schönen Zeit dort fuhren wir alle gemeinsam den **Alpseeecoaster** hinunter! Manch einer entdeckte auch eine neue Leidenschaft für Schnelligkeit!

Was natürlich auch nicht fehlen durfte, wenn man schon mal am Alpsee ist, dass **BADEN!** Und da uns Gott mit Sonnenschein und warmem Wetter beschenkte konnten wir das auch noch tun! Ehe man sich versah genossen die ersten schon das kühle Nass. Ein Aktionsreicher Tag ging nun auch langsam seinem Ende zu. Am Abend genossen wir noch die Marchmellos und Würstle am Lager-



leitgedanke

leitgedanke

GEISTES: **Liebe** zueinander, **Freude** aneinander, **Frieden** untereinander, **Geduld, Freundlichkeit** und **Güte** miteinander und **Treue, Sanftmut** und **Charakterstärke**. Alles Dinge, die die EINHEIT und die HARMONIE im Leib Christi herbeiführen, erhalten und stärken.

Und wer könnte ernsthaft den uns von Gott her zufließenden Trost und Stärkung leugnen? Wer könnte das deutliche Getragensein in Krankheit und Not ignorieren? Wer die KRAFT, die wir aus dem Glauben schöpfen dürfen? Wer kennt nicht das Gefühl von Geborgensein, das wir in hoffnungslosen Situationen oft in einer einzigen Umarmung finden können? Und wer hat noch nie neue Hoffnung aus einer liebevollen Beziehung getrunken wie ein Verdurstender von der Quelle? Und das alles tut der Seele so wohl. Und alles, was der Seele wohl tut, heilt in der Folge auch den Körper.

In allem aber dürfen wir uns in dankbarer, ehrfürchtiger und hoffnungsvoller Demut vor Gottes Majestät und Allmacht beugen, denn schlussendlich ist ER allein es, der souverän entscheidet, ob, wie, wo und wann und durch wen oder was er wen oder was heilt oder auch nicht! Wir liegen von Anfang bis Ende in seiner Hand und sind in allem allein von ihm und seiner Gnade abhängig!"

Mein „Blitzlicht“ wurde vom Herbstsymposion sehr gut angenommen. Das bezeugen die vielen positiven Reaktionen von Veranstalterseite, Referenten, Religionspädagogen, Priestern und Seelsorgern. Leider war es uns nicht möglich, die ganze Zeit dabei zu sein, aber meine Frau und ich sind dennoch sehr gesegnet worden: **KR i.R. Bernhard Wolf** vom evangelischen Informationszentrum neuer Religiosität in Bayreuth verstand es, das Verschimmen von Medizin, Psychotherapie und Religion in unserer modernen Zeit zu erkennen und **Pfarrer Paul Riedmann**, der mir/uns seit langem ein echter Freund geworden ist, baute mir schon in seinem „Blitzlicht“, das die Sicht der Charismatischen Erneuerung beleuchtete, eine Brücke, für die ich ihm sehr dankbar bin. Und der Vortrag von **Univ. Prof. Dr. Christoph Jacobs**, katholischer Priester, Professor für Pastoraltheologie und Klinischer Psychologe in Paderborn über Anspruch, Wirklichkeit und Perspektive des Heilungsauftrages der Kirche, war wohl das Beste, das wir in dieser Richtung jemals gehört hatten.

Wir haben eindrücklich bestätigt bekommen, dass es möglich ist, als Christen unterschiedlicher Hintergründe in der Liebe Jesu zusammenzuarbeiten und sich durchaus gegenseitig zu befruchten und sind Gott sehr dankbar für alles, was wir im Rahmen des Herbstsymposions von Veranstalterseite, Referenten, Religionspädagogen, Priestern und Seelsorgern an Wertschätzung erfahren durften und bedanken uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei Pastoralamtsleiter **Walter Schmolly** und dessen lieben Frau **Eva Maria** für die Einladung.

Denkt immer daran, liebe Geschwister: **Die Liebe und die Einheit unter uns Christen ist unser Markenzeichen!**

In Jesu Liebe, euer

Auch heuer durften wir am 31. Juli 2011 fünf Geschwister „in den Tod Jesu“ taufen und sie so unter den sichtbaren und unsichtbaren Schutz unserer Gemeinde stellen. Die Taufe fand aber nicht, wie gewohnt, in der Bregenzerach statt, sondern in dem wunderschönen Garten der Familie Sohm in Dornbirn. Grund dafür war die Behinderung von unserem Bruder Hubert Cavegn. Durch ihn kamen wir alle in den Genuss dieser schönen Gartenanlage, in der wir nach der Taufe auch noch „picknickten“ und Gemeinschaft hatten. Gott ist gut – nicht wahr? Aber lassen wir jetzt unsere Täuflinge zu Wort kommen und sehen, wie sie diesen Tag erlebt haben:



Meine Taufe war ein wunderbares Erlebnis. Erst seit dem 31.07. merke ich jeden Tag wie sich mein Leben verändert hat. Vor meinem großen Tag war ich ein herumirrendes Schaf, das immer nach etwas suchte. Jetzt weiß ich, das ich mit der Taufe die einzig richtige Entscheidung getroffen habe. Hurra ich bin ein Kind Gottes. Halleluja. Danke Papa das du immer für mich da bist. Eure Heidi



Nachdem ich aus dem Wasser heraus kam, fühlte ich mich wie neugeboren! Und als ich dann in den Himmel hochschaute formte sich die Wolken zu einer Taube. Das Leben mit Jesus ist wunderbar, es ist um so vieles schöner als früher! Ich habe kein Verlangen mehr nach Zigaretten und Alkohol. Jesus Christus hat mein Leben gerettet und auch das von meinem lieben Sohn! Danke Herr! Eure Norma



Die Taufe war für mich ein unfassbar schönes Erlebnis. Als ich das Taufbekenntnis ausgesprochen habe, habe ich mich soooo wohlfühlt. Paraskos Predigt war einfach unglaublich. Als ich in den Teich gestiegen bin, war es eiskalt aber dann wurde ich getauft. Ich war einfach so glücklich. Euere glückliche Jessica



HERR, auf dich traue ich,
lass mich nimmermehr zuschanden werden,
errette mich durch deine Gerechtigkeit.

Psalm 31,2 (L)



Nov 2011

Mo 1 Matthäus 7,1-6
Di 2 Matthäus 7,7-11
Mi 3 Matthäus 7,12-23
Do 4 Matthäus 7,24-29
Fr 5 Matthäus 8,1-4
Sa 6 Matthäus 8,5-13
So 7 Psalm 119,105-112
Mo 8 Matthäus 8,14-17
Di 9 Matthäus 8,18-22
Mi 10 Matthäus 8,23-27
Do 11 Matthäus 8, 28-34
Fr 12 Matthäus 9,1-8
Sa 13 Matthäus 9,9-13
So 14 Psalm 4
Mo 15 Matthäus 9,14-17
Di 16 Matthäus 9, 18-26
Mi 17 Matthäus 9,27-34
Do 18 Matthäus 9,35-10,4
Fr 19 Matthäus 10,5-15
Sa 20 Matthäus 10,16-26a
So 21 Psalm 70
Mo 22 Matthäus 10,26b-33
Di 23 Matthäus 10,34-39
Mi 24 Matthäus 10,40-42
Do 25 Matthäus 11,1-19
Fr 26 Matthäus 11,20-24
Sa 27 Matthäus 11,25-30
So 28 Psalm 101
Mo 29 Matthäus 12,1-14
Di 30 Matthäus 12,15-21
Mi 31 Matthäus 12,22-32

Dez 2011

Do 1 Matthäus 12,33-37
Fr 2 Matthäus 12,38-42
Sa 3 Matthäus 12,43-45
So 4 Psalm 113
Mo 5 Matthäus 12,46-50
Di 6 Matthäus 13,1-9;18-23
Mi 7 Matthäus 13,10-17
Do 8 Matthäus 13,24-30;36-43
Fr 9 Matthäus 13,31-35
Sa 10 Matthäus 13,44-46
So 11 Psalm 78,1-31
Mo 12 Matthäus 13,47-52
Di 13 Matthäus 13,53-58
Mi 14 Matthäus 14,1-12
Do 15 Matthäus 14,13-21
Fr 16 Matthäus 14,22-36
Sa 17 Matthäus 15,1-20
So 18 Psalm 78,32-55
Mo 19 Matthäus 15,21-28
Di 20 Matthäus 15,29-39
Mi 21 Matthäus 16,1-12
Do 22 Matthäus 16,13-20
Fr 23 Matthäus 16,21-28
Sa 24 Matthäus 17,1-13
So 25 Psalm 78,56-72
Mo 26 Matthäus 17,14-21
Di 27 Matthäus 17,22-27
Mi 28 Matthäus 18,1-14
Do 29 Matthäus 18,15-20
Fr 30 Matthäus 18,21-35

2011

Dieser ganz besondere Bibelleseplan ist ideal für alle, die täglich im Wort Gottes lesen, aber nicht nur möglichst schnell die Bibel durchlesen wollen. Dieser Bibelleseplan führt dich in vier Jahren durch das Neue und in sieben Jahren durch das Alte Testament.

Der Herr segne dich dabei

Gott spricht: Ich will euch erlösen, dass ihr ein Segen sein sollt. Fürchtet euch nur nicht und stärkt eure Hände!

Sach 8,13 (L)

Weihnachtsgedanken

Jesaja 9, 1-6

Die Verheißung des Reiches unter dem Friedefürst:

Bereiten wir uns auch dieses mal wieder auf die Weihnachtszeit vor, einfach damit die Wahrheit nicht in Vergessenheit gerät. Wir wissen, dass Jesus nicht Jahr für Jahr wieder geboren als Kind in der Krippe liegt. Und dennoch will ich mich immer wieder daran erinnern und Sein zweites Kommen wird so für mich immer realer und die Sehnsucht steigt.

„Das Volk das im Dunkeln lebt, sieht ein großes Licht.“ Wie wichtig ist es für jeden Menschen, der keine Perspektive mehr sieht und hat, wenn das Licht in sein Leben tritt. Der Text geht weiter: Licht leuchtet über ihnen... sie freuen sich vor dir, wie man sich freut in der Ernte, wie man jubelt beim verteilen der Beute. Denn das Joch ihrer Last, den Stab auf ihrer Schulter, den Stock ihres Treibers zerbrichst...

jetzt bricht die wahre Hoffnung durch, denn wie schreibt uns der Prophet als Vorschatten, „denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf Seiner Schulter; und man nennt Seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, starker GOTT, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens. Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über Seinem Königreich, es zu festigen und stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun.“

Und Lukas berichtet uns und wieder wird das Dunkel der Nacht erhellt. Lukas 2 ab Vers 8: „

„Der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird. Denn euch ist heute ein Retter geboren, der ist Christus, der HERR, in Davids Stadt... Herrlichkeit GOTT in der Höhe, und Friede auf Erden in den des Wohlgefallens!

Okt 2011

- Fr 1 Sprüche 23,29-35
- Sa 2 Sprüche 24,10-20
- So 3 Psalm 105,16-45**
- Mo 4 Jakobus 1,1-12
- Di 5 Jakobus 1,13-18
- Mi 6 Jakobus 1,19-27
- Do 7 Jakobus 2,1-13
- Fr 8 Jakobus 2,14-26
- Sa 9 Jakobus 3,1-12
- So 10 Psalm 112**
- Mo 11 Jakobus 3,13-18
- Di 12 Jakobus 4,1-12
- Mi 13 Jakobus 4,13-17
- Do 14 Jakobus 5,1-6
- Fr 15 Jakobus 5,7-12
- Sa 16 Jakobus 5,13-20
- So 17 Psalm 100**
- Mo 18 Matthäus 4,18-25
- Di 19 Matthäus 5,1-12
- Mi 20 Matthäus 5,13-20
- Do 21 Matthäus 5,21-26
- Fr 22 Matthäus 5,27-32
- Sa 23 Matthäus 5,33-37
- So 24 Psalm 119,89-96**
- Mo 25 Matthäus 5,38-48
- Di 26 Matthäus 6,1-4
- Mi 27 Matthäus 6,5-15
- Do 28 Matthäus 6,16-18
- Fr 29 Matthäus 6,19-24
- Sa 30 Matthäus 6,25-34
- So 31 Psalm 119,97-104**

Schuhkartons voller Hoffnung Die weltweit größte Geschenk-Aktion für Kinder in Not

Jahr für Jahr erklären hunderttausende Kinder und Erwachsene in Deutschland, Österreich und der Schweiz „Weihnachten im Schuhkarton“ zu ihrer **persönlichen Herzenssache**. Sie füllen Schuhkartons mit Geschenken oder engagieren sich ehrenamtlich für die Aktion. In unseren Empfängerländern in Osteuropa und Asien arbeiten wir eng mit christlichen Gemeinden zusammen. Sie überreichen hilfsbedürftigen Mädchen und Jungen die Päckchen ohne jede Bedingung, aber mit unvergesslicher Wirkung. Wo es erlaubt und erwünscht ist, bieten unsere Partner auch ein Heft an, das Kindern Geschichten aus der Bibel erzählt und laden sie in ihre Gemeinde ein.

Die zweitbeste Idee nach Weihnachten

Seitdem 1990 zum ersten Mal rund 3.000 Geschenk-Päckchen an rumänische Waisenkinder überreicht wurden, wuchs „Weihnachten im Schuhkarton“ zu einem globalen Weihnachtsprojekt heran. Allein im vergangenen Jahr wurden mehr als **acht Millionen Pakete an Kinder** in über 115 Ländern verteilt.

Die Schuhkartons aus Österreich, Südtirol und Liechtenstein gehen in diesem Jahr nach Bulgarien. Laut Auswärtigem Amt ist Bulgarien das ärmste Mitgliedsland der EU. Im Schnitt liegt dort das offizielle Monatseinkommen bei umgerechnet 320 Euro, der Mindestlohn bei rund 50 Euro. Da die Lebenshaltungskosten jedoch ähnlich hoch sind wie bei uns, ist der

der Alltag für viele Familien eine immense Herausforderung.

Kleine Wunder

Erlebnis während einer Verteilung in Bulgarien

Dass ein kleiner Schuhkarton bitterarmen Kindern so große Freude bringt, berührt mich immer noch. Besonders intensiv erlebte ich dies in der Roma-Siedlung in Sredec: Dort wurden wir von rund 15 Kindern begrüßt, die in eisiger Schneekälte Lieder für uns sangen. Bestürzt sah ich, dass einige die viel zu großen Schuhe ihrer Eltern oder sogar Badelatschen trugen. Manche Kinder schützten weder Strümpfe noch Mützen, weder Schals noch Handschuhe vor dem Winter. Aber sie strahlten uns mit erwartungsvollen Augen an. Zum Verteilen der Schuhkartons zogen wir von Haus zu Hütte. Dabei fielen mir vor allem zerbrochene Fensterscheiben auf, die nur durch Plastikfolien ersetzt waren. Zum Glück war es in den Unterküften wohligh warm. Wir kamen zu einem Vater, der stolz vor seinem Haus stand und uns einlud, herein zu kommen. Seine 6 Kinder begrüßten uns fröhlich. Die kleinste Tochter (2) war barfuß: Sie besaß keine Schuhe. Sie tat mir so leid! Wie froh war ich, die Schuhkartongeschenke zu verteilen. Die Kinder öffneten sie und freuten sich riesig über die Kuscheltiere und die Süßigkeiten. Für das kleine Mädchen war die Freude wahrscheinlich am größten: In ihrem Karton waren tatsächlich Schuhe – welch ein Schatz! Solch kleine Wunder passieren bei Verteilungen immer wieder. (Evelyne Reinhardt)

Sei auch du dabei und beschenke Kinder mit einem Schuhkarton voller Hoffnung!

Jesus lebte!





50 Jahre Herolds Quartett



- Richard Gastmann (D)
- Günter Masuch (D)
- Erwin Donnabauer (CH)
- David Rueb (USA)

waren von 1961-1962 ten des theologischen Seminars "Beröa" in Erzhausen. Gemeinsam bildeten sie in dieser Zeit das "Herolds Quartett" und bereisten mit ihren geistlichen Liedern das deutschsprachige Europa, wobei sie segensreiche Spuren hinterließen, die auch nach nun fünfzig Jahren noch immer zu den kostbaren Erinnerungen zählen. Nach Abschluss ihrer theologischen Ausbildung folgten alle Mitglieder des Quartetts ihrem Ruf in die aktive Gemeindearbeit als Pastoren. Nach zwanzig Jahren fanden sie sich wieder zu einer Tournee durch die Länder ihres Anfangs zusammen und produzierten in dieser Zeit eine weitere Schallplatte. 1986 folgte eine viel beachtete Konzertreise durch die USA und Kanada. Jetzt, nach Abschluss ihrer aktiven Dienstjahre, lassen sie ihre musikalischen Fähigkeiten mit nunmehr gereiften Stimmen wieder neu aufblühen. **Erleben sie das Herolds Quartett auf ihrer Jubiläumsreise durch Deutschland, Österreich und der Schweiz am:**

Sa, 08.10.2011 um 19:30 Uhr
Christen im Alltag
 A-6941 Langenegg, Gfäll 181

INFO: www.christenimalltag.at / office@christenimalltag.at / +43 699 1151 9331



Die Biographie von **Rev. Dr. Paul Ai** liest sich wie die Fortsetzung der Apostelgeschichte und ist ein erstaunlicher Bericht über Gottes Kraft und Gottes Wunder: Er wurde in eine sehr streng buddhistische Familie hineingeboren und wurde als halbes Kind in eine Pagodaschule geschickt, um **buddhistischer Mönch** zu werden. Als er erkannte, dass es in den Lehren des Buddhismus keine Hoffnung und keine Kraft gibt, entschied er sich, **schwarze Magie** zu lernen und **Zauberdoktor** zu werden. Wieder wurde er enttäuscht, denn alle 3.366 Götter, denen er diente, waren nicht imstande, eine christliche Veranstaltung in seiner Stadt zu verhindern. Also bat er Jesus, sein Leben in Zukunft zu bestimmen. Daraufhin wurde er von seiner Familie und seinen Freunden abgewiesen und verleugnet, aber er besuchte eine Bibelschule und kurz vor dem Fall Saigons im Jahre 1975 wurde er **General Superintendent der Assemblies of God** in Vietnam.

Nur eine Woche nachdem die Kommunisten Saigon eingenommen hatten wurde Paul aufgrund dessen, dass er Pastor geworden war, verhaftet und verbrachte insgesamt über zehneinhalb Jahre in Gefängnissen, Arbeitslagern und Umerziehungscamps. Aber gerade die Gefängnisse waren der Ausgangspunkt für das Gegenteil von dem, was die Kommunisten erhofft und erwartet hatten. Als er im Mai 1999 zum letzten Mal inhaftiert wurde, war Paul international schon so bekannt, dass seine Geschichte in den USA landesweite Schlagzeilen machte. Durch das souveräne Eingreifen Gottes wurde er aus dem Gefängnis entlassen und er und seine Familie hatten 24 Stunden Zeit, Vietnam zu verlassen. So zogen sie im Dezember 1999 nach Hampton, Virginia.

Sa, 15.10.2011 um 19:30 Uhr
Christen im Alltag
 A-6941 Langenegg, Gfäll 181

INFO: www.christenimalltag.at / office@christenimalltag.at / +43 699 1151 9331

buchempfehlung

Gesund im Glauben von Hans-Joachim Eckstein

Gesunden im Glauben Liebe als Leben - Schwachheit als Stärke

Ist es möglich, dass unser Glaube heilsam ist? In seinem Buch schreibt der Autor folgendes: Heilsamer Glaube - gesunden des Glaubens? Mit der Formulierung unseres Themas „**Gesunden im Glauben**“ kommen gleich zwei verschiedene Gesichtspunkte in den Blick. Wir mögen die Hoffnung vor Augen haben, dass der Glaube von Krankheiten heilen und die Kranken gesund machen kann - gemäß der bekannten Zusage: „**Dein Glaube hat dich geheilt!**“ Oder wir erwarten eine Betrachtung darüber, wie der Glaube selbst gesunden soll, wie ungesunde und lebensabträgliche Momente unserer Religiosität erkannt und geheilt werden können. Ob wir also an die Heilung durch Glauben denken oder an den Gesundungsprozess des Glaubens - in jedem Fall wird es darum gehen, wie sich Glaube und Gesundheit positiv zueinander verhalten mögen. Ein „**gesunder**“ und am Evangelium von Jesus Christus orientierter Glaube entfaltet gewiss eine Fülle lebensfördernder und beziehungsstärkender Impulse. Es gibt aber auch offensichtlich auch Formen von Religiosität und Frömmigkeit, die nicht zur Bewältigung von Wirklichkeit und zur Entfaltung der Persönlichkeit beitragen, sondern eher lebensabträglich und selbstzerstörerisch wirken. Es kommt vor, dass jemand nicht nur trotz seines Glaubens körperlich oder seelisch erkrankt, sondern gerade durch die Art seiner Frömmigkeit. So stellt sich in der Tat nicht nur die Frage, ob und wie der Glaube gesund macht, sondern für viele auch die, wie der eigene Glaube gesunden kann.



buchempfehlung

Jetzt am Büchertisch erhältlich!

Preis €12,95



highlights

Aug
Sep

highlights



Kindercamp „Sei dabei“

„Sei dabei“, das war das Motto unseres ersten Kindercamps in Langenegg. Und es war wirklich ein tolles Camp mit vielen Attraktionen wie Grillfeuer, Nachwanderung, übernachten im Zelt, Hochseilgarten, Sommerrodelbahn, Baden, gutem Essen, tollen spielen und vielem mehr.



Kindersegnung Jasmin Nenning

Am 06.08.2011 wurde die kleine Jasmin Nenning im Namen Jesu gesegnet. Sowie uns die Bibel sagt, brachten wir sie zu Jesus. es ist immer ein besonderes Fest für eine Gemeinde wenn Eltern ihre Kinder unter den Segen Gottes stellen.



Herbstsymposion

Wie heilsam ist das kirchliche Heilsangebot?!

Erfahrungen von Heil und Heilung waren Thema des diesjährigen Herbstsymposions, das am 05. und 06.09.2011 im Bildungshaus St. Arbogast stattfand und unser Pastor war dort einer der Sprecher.



Gemeindetag in Innsbruck

Am 10.09.2011 fand in Innsbruck der diesjährige Gemeindetag der Region West statt. Das Thema war „Islam - Krise oder Chance“. Sprecher war der Islamexperte Dr. Andreas Maurer. Ein großer Teil unserer Gemeinde war dabei - mehr erfahrt ihr beigefügten Artikel.

2012

SA 21.01.2012

14.00 Uhr, 16.30 Uhr, 19.00 Uhr

HEILUNGSSEMINARE

mit Dr. med. Arne Elsen, Hamburg

SO 22.01.2012

09.30 Uhr **HEILUNGSGOTTESDIENST**

mit Dr. med. Arne Elsen, Hamburg



Jahrgang 04 - 4. Semester

Termine

SA 01.10.2011 - 14:00 Uhr
SA 08.10.2011 - 15:00 Uhr
SA 22.10.2011 - 14:00 Uhr

SA 05.11.2011 - 14:00 Uhr
SA 12.11.2011 - 14:00 Uhr
SA 26.11.2011 - 14:00 Uhr

SA 03.12.2011 - 09:00 Uhr
SA 10.12.2011 - 09:00 Uhr



Joyce Meyer
Wüstenmentalitäten



Brian Houston
Entwicklung von Leitern



John Bevere
Autorität & Vergebung

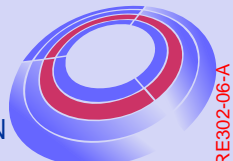


Marilyn Hickey
Geistlicher Durchbruch

Samstag

WACHSTUM DURCH MULTIPLIKATION

von GOTTES WORT, JÜNGERN, LEITERN, SALBUNG und GEMEINDEN



Jüngerschaft entdecken

RE302-06-A



- 04. Okt - Bloder Gernot
- 04. Okt - Komnidis Leontina
- 05. Okt - Jahn Thomas
- 07. Okt - Hafner Madeleine
- 14. Okt - Zinth Margot
- 16. Okt - Gröbler Susanne
- 20. Okt - Entner Nora
- 24. Okt - Nenning Tabea
- 24. Okt - Tabak Sabrina
- 26. Okt - Kast Hermann
- 30. Okt - Schöch Maximilian
- 31. Okt - Nussbaumer Peter

- 13. Nov - Müller Siegfried

- 03. Dez - Meusburger Roman
- 04. Dez - Bernhart Christian
- 04. Dez - Bernhart Sorina Gabriela
- 06. Dez - Nussbaumer Albert
- 08. Dez - Hafner Lisa
- 20. Dez - Nussbaumer Boas
- 20. Dez - Hafner Stefan
- 21. Dez - Jahn Annika-Carina
- 29. Dez - Wachsmuth Reinhard
- 31. Dez - Nenning Stefanie

Die Liebe unseres Vaters im Himmel, die Gnade unseres Herrn Jesus und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei allezeit mit euch!

Familie Moldovan zu Besuch in Langenegg

Am 17.07.2011 bekamen wir Besuch von der Familie Moldovan - sie leiten ein Kinderheim in Rumänien und haben uns über ihre Arbeit berichtet. Dorin hat uns am Wort gedient und Zeugnis davon abgelegt wie Gott im Leben eines jeden Einzelnen wirkt.



MedR Dr. Ernst Hagleitner

Am 20.07. ist unser lieber Bruder und Freund Ernst Hagleitner gestorben. Wir durften uns in einem ganz besonderen und bewegenden Gedenkgottesdienst verabschieden. Ernst war ein ganz besonderer und wertvoller Mensch. Wir werden ihn nie vergessen und eines Tages wiedersehen!



Kindersegnung Samuel Komnidis

Kinder sind ein Geschenk Gottes. Und so war es für uns alle eine ganz besondere Kindersegnung - als Parasko und Leontina ihren lang ersehnten Sohn vor Gottes Thron brachten. Auch Familie und Freunde aus Rumänien sind zu diesem besonderen Fest angereist.



Glaubensaufe

Am 31.07.2011 hatten wir eine Glaubensaufe der ganz besonderen Art. Ein wunderschöne Umgebung, gewaltige und berührende Zeugnisse, Menschen die Ja zu Gott sagen, ... Gott ist gut! Allezeit! Mehr dazu erfahrt ihr in unserem Artikel.



Juli

highlights



Mike Müllerbauer

Der Startschuss der Gemeindeeröffnung fiel am 01.07. mit einem supertollen Kinderkonzert mit Mike Müllerbauer. Überall sah man glänzende Kinderaugen, hörte fröhliches Lachen und die Herzen von Jung und Alt waren voller Freude. Alle hatten großen Spaß auch beim anschließenden Grillen.



Tag der offenen Tür mit Gospelkonzert von „His flame“

Am 02.07. war der Tag der offenen Tür, an dem die Besucher durch die neuen Räume geführt wurden, wo sie sich anhand von selbstgedrehten Kurzfilmen, Powerpoint-Präsentationen, ... umfassend über alles informieren konnten, was bei den „Christen im Alltag“ alles läuft.



Galaempfang & Festgottesdienst

Höhepunkt war der Dank- und Festgottesdienst, wo nach dem Lobpreis ein Kreis von Pastoren aus verschiedenen Denominationen und Erdteilen die Ältestenschaft in die Mitte nahmen und sie und die Gemeinde in bewegenden Gebeten unter den Segen des lebendigen Gottes stellten.



Gemeindaufnahme - Heidi Tabak

Gleich eine Woche später durften wir wieder ein Fest feiern denn wir durften unsere Heidi am 10. Juli 2011 mit Psalm 23,6 erneut in unsere Gemeinde aufnehmen. Wir sind Gott von ganzem Herzen dankbar das er unsere Gebete gehört hat und Heidi wieder ihren Platz unter uns gefunden hat.

Okt

2011

gottesdienste

SA 01.10. 18:30 Uhr
ERNTE-DANKGOTTESDIENST
 Monique/Eva-Maria
Werner & Gaby LINS
 Freie Christengemeinde Pfingstgemeinde
 Christen im Alltag, Langenegg

SO 09.10. 09:30 Uhr
GOTTESDIENST
 Werner/Gaby
 Abendmahl
Maria-Antonia dos SANTOS
 Assemblaias de Deus, Sao Paulo/Brasilien

SO 16.10. 09:30 Uhr
GOTTESDIENST
 Nicole/Leontina
Gabriele LINS
 Freie Christengemeinde Pfingstgemeinde
 Christen im Alltag, Langenegg

SO 23.10. 09:30 Uhr
GOTTESDIENST
 Reinhard/Parasko
Werner LINS
 Freie Christengemeinde Pfingstgemeinde
 Christen im Alltag, Langenegg


SO 30.10. 09:30 Uhr
GOTTESDIENST
 Werner/Gaby
 Abendmahl
Maria-Antonia dos SANTOS
 Assemblaias de Deus, Sao Paulo/Brasilien

Nov
2011

gottesdienste


SA 05.11. 18:30 Uhr
GOTTESDIENST *Marie/Johannes*

Monique ENTNER
*Freie Christengemeinde Pfingstgemeinde
Christen im Alltag, Langenegg*





SO 13.11. 09:30 Uhr
GOTTESDIENST *Gaby/Werner*

Werner LINS
*Freie Christengemeinde Pfingstgemeinde
Christen im Alltag, Langenegg*




SO 20.11. 09:30 Uhr
GOTTESDIENST *Eva-M./Mona*

Parasko KOMNIDIS
*Freie Christengemeinde Pfingstgemeinde
Christen im Alltag, Langenegg*

SO 27.11. 09:30 Uhr
GOTTESDIENST *Siegrun/Nicole*

Bruno ZIMMERLI
Pastor der Festgemeinde Buchs



Christen im Alltag
GEMEINDE mit Vision

“Lasst die Liebe euer höchstes Ziel sein!”
(1. Korinther 14,1)

Dez
2011

gottesdienste



SA 03.12. 16:00 Uhr
**KINDER-GOTTESDIENST
mit NIKOLAUS-BESUCH**

Kinderdienst-Team




SO 11.12. 09:30 Uhr
GOTTESDIENST *Edgar/Margot*

Maria-Antonia dos SANTOS
Assemblaias de Deus, Sao Paulo/Brasilien


SO 18.12. 09:30 Uhr
GOTTESDIENST *Leontina/Pari*

Gabriele LINS
*Freie Christengemeinde Pfingstgemeinde
Christen im Alltag, Langenegg*



SO 25.12. 09:30 Uhr
FESTGOTTESDIENST *Werner/Gaby*

Werner LINS
*Freie Christengemeinde Pfingstgemeinde
Christen im Alltag, Langenegg*



SA 31.12. 18:30 Uhr
**NEUJAHRSGOTTESDIENST
mit anschließender SILVESTERFEIER**

